

# Ahlener Zeitung

Montag, 3. März 2014

## „Unternehmen nicht bestrafen“

Henke: Keine Gewerbesteuererhöhung

AHLEN. Jürgen Henke sieht dringenden Gesprächsbedarf mit der Politik. „Eine Gewerbesteuererhöhung ist das Letzte, was wir gebrauchen können“, sagt der Vorsitzende des Industrie- und Wirtschaftsclubs Ahlen (IWC) im Gespräch mit der „AZ“.

Aufgeschreckt haben den IWC-Chef jüngst öffentlich gewordene Überlegungen der Politik, an der Gewerbesteuerschraube zu drehen. „Das wäre kontraproduktiv“, stellt Henke fest und verweist darauf, dass angesichts der allgemein guten Konjunkturdaten die Unternehmen nach Jahren der Zurückhaltung nun wieder nach vorne schauen. „Ich weiß von einigen Unternehmen in Ahlen, dass sie investieren wollen“, sagt Henke. Aber solche Überlegungen könnten sich rasch erledigen, wenn die Politik sich dazu entschließen sollte, die Gewerbesteuer zu erhöhen und damit die Ertragslage der Unternehmen zu schmälern. Es seien ohnehin nur wenige Unterneh-

men, die den Löwenanteil der Gewerbesteuern aufbrächten.

Angesichts von Arbeitsplatzverlusten bei Haworth, Frauenthal Automotive und jüngst Atika sei die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze dringend notwendig. Dazu passt auch die kürzlich veröffentlichte Pendlerstatistik des Landesamtes für Information und Technik NRW, nach der die Stadt eine negative Pendlerstatistik aufweist.

„Wir werden als IWC in Kürze das Gespräch mit der Kämmerin suchen“, kündigt Henke an, um mit ihr die finanzielle Situation der Stadt zu erörtern. Karin Rodeheger hatte erst in der zurückliegenden Woche eine unmittelbare bevorstehende Haushaltssperre in Höhe von zehn Prozent avisiert.

Henke vermisst bei der Politik den ernsthaften Willen zu sparen. Dazu wolle man auch den bevorstehenden Kommunalwahlkampf nutzen, um die Partei zu fragen „Wie hältst du es mit der Gewerbesteuer?“